

wozu kunstgeschichte?

Kunstgeschichte bedeutet die kritische Auseinandersetzung mit Kunst in ihren jeweiligen Kontexten und vermittelt Informationen und Materialien zur künstlerischen Praxis in Geschichte und Gegenwart. Wir betrachten und diskutieren Verfahrensweisen, Instrumentarien, Bezüge, Adressat_innen, Institutionen, Potenziale und Wirkungen künstlerischer Praxis.

Die wissenschaftliche Ausbildung stärkt den kritischen Umgang mit Informationen, sie schult die visuelle Analysekompetenz, das theoretische Reflexionsvermögen und die Fähigkeit zur sprachlichen Vermittlung. Dazu stehen unterschiedliche Lehrveranstaltungsformate zur Auswahl:

Vorlesungen

bestehen primär aus der Wissensvermittlung durch Vortragende. Am Ende des Semesters werden schriftliche oder mündliche Prüfungen abgehalten. Die Bildpräsentationen zu den meisten Vorlesungen befinden sich in der Bilddatenbank easyDB (Zugang über www.angewandtekunstgeschichte.net) bzw. in den jeweiligen OwnCloud-Ordern. Zusätzlich sind in der Bibliothek Handapparate mit Büchern zu den Vorlesungsthemen eingerichtet.

Proseminare / Seminare

dienen nicht nur der Wissensvermittlung, sondern sind zudem Übungen zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten anhand konkreter Themen. Geübt werden Recherchen, kritische Textlektüren und eigenständiges Schreiben.

Als wichtiges Hilfsmittel steht auch dafür die Bibliothek zur Verfügung.

Bei Proseminaren und Seminaren besteht Anwesenheitspflicht. In der ersten Unterrichtseinheit werden das Thema vorgestellt und die Teilnahmemodalitäten besprochen. Meistens erfolgt die Benotung auf Basis eines Referats, dessen Fragestellungen in einer schriftlichen Arbeit erweitert und vertieft werden, sowie der Mitarbeit während des Semesters.

Studienanfänger_innen beginnen am besten mit der „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“. (Dieses Proseminar wird jedes Semester von mehreren wissenschaftlichen Abteilungen angeboten.) Richtlinien zum wissenschaftlichen Arbeiten gibt es außerdem auf unserer Website.

In Seminaren wird eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten vorausgesetzt. Die Teilnahme ist Fortgeschrittenen empfohlen, die zumindest bereits eine Vorlesung und ein Proseminar in einem wissenschaftlichen Fach absolviert haben. In den meisten Seminaren kann in Absprache mit den Lehrveranstaltungs-Leiter_innen eine Bachelorarbeit geschrieben werden (BA-Seminare, nur für Lehramtsstudien).

Mehr Informationen

gibt es im Lehrveranstaltungsverzeichnis base (www.base.uni-ak.ac.at/) sowie auf unserer Homepage www.angewandtekunstgeschichte.net. Dort gibt es Tipps zum wissenschaftlichen Arbeiten, Prüfungstermine, Informationen zu Veranstaltungen und mehr. ¶

vorlesungen proseminare seminare

kunstge schichte

sommer 2019

1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 7, 4. Stock
www.angewandtekunstgeschichte.net

vorlesungen

Kunst der Frühen Neuzeit / 1400-1800

(Zyklus II)

Sen. Sc. Mag. Dr. Edith Futscher

Termin: Montag, 15:30-17:00 Uhr

Ort: OKP2, Hörsaal 1

Beginn: 11. 3. 2019

Anmeldung: empfohlen (via base)

Prüfung: schriftliche Prüfungen in deutscher oder englischer Sprache am 24. 6. und 7. 10. 2019, jeweils 15:30-17:00, HS 1; mündliche Prüfungen in Englisch nach Vereinbarung per e-mail

Die Vorlesung gibt Einblicke in die europäische Kunst der frühen Neuzeit und die Schreibweisen ihrer Geschichte – vom Übergang zur Renaissance bis hin zu den Transformationen der Kunst und ihrer gesellschaftlichen Rahmungen im späteren 18. Jahrhundert. Der Schwerpunkt liegt auf dem Dispositiv der Repräsentation, auf Begriffen vom Bild und der Problematisierung seiner Vorrangstellung in dieser Etappe der Geschichte der Künste. Es werden Verhältnisbestimmungen zwischen den einzelnen Künsten, zwischen Werk und Wirklichkeit, es werden Perspektivkonstruktionen, Modifikationen des religiösen Bildes sowie Gattungsfragen beschäftigen, nicht zuletzt die sich verändernde soziale Positionierung von Kunst und Künstler_innen und die Etablierung von Akademien und musealen Präsentationsformen.

Regelmäßige Anwesenheit wird empfohlen. Die Vorlesung wird von einem Tutorium unter der Leitung von Alisa Beck begleitet. Semesterprogramm, Literaturliste und vollständige Bildskripten finden sich in der OwnCloud. In der Bibliothek steht ein Handapparat bereit. ¶

Kunst der Gegenwart

(Zyklus IV)

Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Kernbauer

Termin: Montag, 13:30-15:00 Uhr

Ort: OKP2, Hörsaal 1

Beginn: 4. 3. 2019

Anmeldung: empfohlen (via base)

Prüfung: Zu Semesterende wird eine schriftliche Prüfung (wahlweise in englischer und deutscher Sprache) abgehalten.

Der vierte Teil der Überblicksvorlesung bespricht, in thematische Kapitel gliedert, Arbeiten der Gegenwartskunst seit den 1950er Jahren. Die Grundfrage, welche Kriterien sich zur Charakterisierung und Periodisierung von „Gegenwartskunst“ anbieten, begleitet die gesamte Vorlesung.

Die einzelnen Kapitel stellen die Besprechung einzelner Werke bzw. Werkkomplexe ins Zentrum und behandeln Themen, die für die aktuelle Situation von Bedeutung sind: Medialität und Bezüge auf die „alten“ Gattungen Malerei, Skulptur, Fotografie und Film, Konzeptualität und Postkonzeptualität, Transkulturalität und Globalisierung, Publikumsbezüge, sowie soziale und ethische Ansprüche, die an die Kunst herangetragen werden.

Die vollständigen Bildpräsentationen zur Vorlesung befinden sich in der Bilddatenbank easyDB (Zugang über www.angewandtekunstgeschichte.net). Zusätzlich wird ein OwnCloud-Ordner mit Lehrmaterialien eingerichtet.

Regelmäßige Anwesenheit wird empfohlen. Die Vorlesung wird von einem Tutorium begleitet. ¶

re/boot: Widerständigkeiten und Solidaritäten (neu)

performen (Kunst – Forschung – Geschlecht)

(Gender Studies)

Sen. Sc. Mag. Dr. Edith Futscher

Termine: Mittwoch, 18:00-20:30 Uhr,

13. 3. / 27. 3. / 10. 4. / 8. 5. / 22. 5.

Ort: VZA7, SR 21

Beginn: 13. 3. 2019

Anmeldung: empfohlen (via base)

Prüfung: schriftliche Prüfung am 5. 6. 2019, 18:00 Uhr, SR 21, oder nach Vereinbarung per e-mail

Ausgehend von einem von Abgrenzung bestimmten derzeitigen politischen und sozialen Klima und dem Abbau von sozialstaatlichen Strukturen wird im Rahmen der disziplinenübergreifenden Vortragsreihe über Widerständigkeiten und Solidaritäten nachgedacht. Als wesentliche Bestandteile historischer geschlechterpolitischer Kämpfe sollen diese in Erinnerung gerufen und neu bedacht werden. Neben den Konzepten selbst werden sowohl realpolitische als auch subversive Strategien wider die sich verhärtenden Strukturen Thema sein, ebenso wie Instrumente gegen Diffamierung, Alternativen zur Organisation in Form von Projekten, das politische Potenzial des Erotischen und Affektiven in Aktivismen und künstlerischen Interventionen. Es wird von Strategien, Aktionsformen und utopischen Vorstößen berichtet werden, mit Hilfe derer leb- bare, vielfältige, unerschrockene, unterstützende, gemeinsame, geteilte Räume und Ressourcen geschaffen wurden oder geschaffen werden können.

Mit Beiträgen von Katja Chmielewski & Maria Mayer, Feminismus und Krawall / Linz, Sophie Lembcke, Katharina Wiedlack & Masha Neufeld und einem Open Space zur Präsentation von Projekten und Initiativen der Studierenden. ¶

proseminare

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Sen. Sc. Mag. Dr. Bernadette Reinhold

Termin: Dienstag, 14:30-16:00 Uhr

Ort: VZA7, SR 23 sowie in Museen, Sammlungen, Archiven und Bibliotheken

Beginn: 12. 3. 2019

Anmeldung: erforderlich bis 8. 3. 2019, 10:00 Uhr via base und bitte auch via E-Mail an bernadette.reinhold@uni-ak.ac.at unter Angabe von Studienrichtung und Matrikelnummer

Anforderungen: verpflichtende Teilnahme ab der ersten Einheit, aktive Mitarbeit sowie Kurzreferate, Hausübungen bzw. schriftliche Abschlussarbeit.

Am Anfang steht die Begegnung mit dem Kunstwerk, einem wenig erschlossenen oder gar blinden Fleck auf einer Landkarte; ein Gebiet, das auf viele Arten erschlossen werden kann. Das Gesehene will in Sprache übersetzt werden und ruft damit Fragen auf. Das Werk in seiner Materialität, sein Entstehungsprozess, sein Inhalt und seine Intention (Warum/Wozu) drängen sich auf. Unter welchen gesellschaftlichen, politischen Bedingungen entstand es bzw. arbeitete der/die Künstler_in? Wirkten Vorbilder, Stil- oder Modediktate, Auftraggeber_innen oder das Regelwerk des Kunstmarktes? Und wer hat sich wie (und warum) mit dem Objekt schon befasst? Das PS lockt aus der Komfortzone: intensive Literatur-, Quellen-, Seh-, Schreib- und Denkarbeit wird mit Breitbandwirkung belohnt. ¶

Provenienz / Weltmuseum

AProf. Mag. phil. Sophie Geretsegger

Termin: Donnerstag, 15:30-17:00 Uhr

Ort: VZA7, SR 25

Beginn: 7. 3. 2019

Anmeldung: erforderlich bis 4. 3. 2019 via base

Anforderung: verpflichtende Teilnahme ab der ersten Einheit, aktive Mitarbeit sowie Referat und schriftliche Proseminararbeit.

„Das Museum ist der Ort einer physischen Begegnung mit fremden Welten, das Archiv der menschlichen Kreativität, einer jener Orte, wo die Geschichte die Zukunft anbahnt.“

Bénédicte Savoy, 2018

Die Renovierung, Neugestaltung und Neueröffnung des Weltmuseums bieten neue Möglichkeiten höchst aktuelle und brisante Themen der Kunsterforschung zu benennen. In Referaten, häufig vor Ort, sollen in diesem Proseminar die Bestände und Inhalte des „Weltmuseums“ erfahren werden. Die Gestaltung der Ausstellungen, ihre Architektur, die Präsentation der Artefakte, sowie die Sammlungsgeschichte des gesamten Hauses müssen bzw. können neu bearbeitet werden.

Die Provenienz einzelner Sammlungsgruppen, einzelner Objekte und ihre inhaltlichen Verknüpfungen und Aufladungen sollen im Mittelpunkt der Untersuchungen stehen. Das Lesen aktueller Texte soll die eigenen Begriffe von Provenienz und Restitution überprüfen. Der Registrierungs- und Vermessungswahn des 18. und 19. Jh. gipfelt in der globalen Deutungshoheit des World Wide Webs. Die Anhäufung von Daten, kann das Museum sie ordnen? Darf es? ¶

Werkbetrachtungen. Highlights und Ephemera (Analyse künstlerischer Produktion)

AProf. Mag. Dr. Martin Zeiller

Termin: Mittwoch, 12:45-14:15 Uhr

Ort: VZA7, SR 22 sowie Exkursionen

Beginn: 6. 3. 2019

Anmeldung: erforderlich bis 1. 3. 2019 via base

Anforderung: verpflichtende Teilnahme ab der ersten Einheit, aktive Mitarbeit sowie Referat und schriftliche Proseminararbeit.

Splittet sich Kunst in populistische Highlights und Geheimtipps, in Mainstream-Kassenschlager und mit Theorie überladene Kunst? Sind Ephemera (Notizen, Kommentare, Entwürfe, Misslungenes, Kramuri) das unscheinbar Nebensächliche, die neuen Highlights? Konstituieren Kommentare, Ausstellungen begleitende (oder ersetzende) Künstlerbücher, Dokumentationen etc. erst Kunstwerke? ... Dies diskutieren wir vor allem anhand von Gegenwartskunst im Seminarraum und extra muros, in Ausstellungen, Museen und Offspaces.

Und: Wie können wir eine Seminararbeit schreiben, wenn wir zuweilen (noch) keine Literatur finden? Wie können wir über Highlights sprechen, wenn es scheint, dass darüber schon alles geschrieben wurde? ¶

VZA7 – Vordere Zollamtsstraße 7, 1030 Wien
OKP2 – Oskar-Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien

seminare / ba-seminare

Pattern and Decoration. Ornament als Versprechen

Mag. Manuela Ammer, Kuratorin mumok

Termine: Montag, 18. 3. 2019, 12:45-14:15 Uhr / Samstag, 13. 4., 10:00-18:00 Uhr / Samstag, 4. 5., 10:00-18:00 Uhr / Montag, 3. 6., 12:45-14:15 Uhr

Ort: erster und letzter Termin VZA7, SR 25. Samstags-Blocktermine im mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

Beginn: 18. 3. 2019

Anmeldung: erforderlich bis 13. 3. 2019 via base
Anforderungen: Anwesenheit bei allen Terminen, Bereitschaft zu Lektüre und Diskussion, Referat und schriftliche Abschlussarbeit.

Anlässlich der umfangreichen Ausstellung im mumok widmet sich das Seminar der US-amerikanischen Pattern and Decoration-Bewegung. Mit Mosaiken, Textillcollagen, Malereien, Installationen und Performances verfolgten feministisch engagierte Künstler_innen wie Miriam Schapiro, Joyce Kozloff oder Robert Kushner in den 1970er-Jahren das Ziel, Farbe, Formenvielfalt und Emotion in die Kunst zurückzuholen. Das Dekorative und ihm nahe kunsthandwerkliche Techniken spielten dabei eine große Rolle: Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen ornamentalen Traditionen – von islamisch bis Art déco – stellte nicht nur Hierarchien zwischen „High“ und „Low“, sondern auch zwischen westlicher und nicht-westlicher Kunst in Frage. Die Nähe zu Folklore und Kitsch wurde als Gegenentwurf zum „Purismus“ der Kunst der 1960er-Jahre ausdrücklich gesucht. Anhand

von Werkanalysen vor Originalen sollen Funktionen und Konnotationen des Dekorativen ebenso diskutiert werden wie Fragen der Appropriation und eines sich globalisierenden Kunstbegriffs. ¶

Partizipative Kunst. Entwicklung und Theoretisierung

Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Kernbauer

Termin: Mittwoch, 14:30-16:00 Uhr

Ort: VZA7, SR 22

Beginn: 6. 3. 2019

Anmeldung: erforderlich bis 4. 3. 2019 via base
Anforderungen: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und eine schriftliche Abschlussarbeit. Das SE kann als BA-Seminar belegt werden.

Anhand von Textlektüren und Werkbesprechungen behandelt das Seminar die Entwicklung und Theoretisierung partizipativer Praktiken in der Kunst der Gegenwart, mit Schwerpunkt auf die Öffnung der Kunst hin zu gesellschaftlichen und politischen Kategorien. Es wird um kunsthistorische und -theoretische Grundsatzfragen wie den Wandel von der Kunstrezeption zur Partizipation gehen, die damit verbundene Transformation künstlerischer Autorschaft und die Einbeziehung des Kunstpublikum (als ästhetisches und soziales Gebilde gleichermaßen) in künstlerische Arbeiten. Die Herleitung des Partizipationsbegriffs aus der politischen Theorie wird ebenso verfolgt wie dessen aktuelle Kritik, die

sich vor allem auf den (geringen) Handlungsspielraum des Publikums und dessen kulturökonomischer Verwertung in Museumsstrukturen bezieht, oder auf die umfassenden gesellschaftspolitischen Ansprüche, die mittels des Partizipationsprinzips an die bildende Kunst gestellt werden. Schließlich wird es auch um die Zukunft der Partizipation im Zeitalter von Social Media gehen. ¶

Jenseits des Textes: Handschrift als Bild

Sen. Sc. Mag. Dr. Edith Futscher

Termin: Mittwoch, 16:15-17:45 Uhr

Ort: VZA7, SR 20

Beginn: 6. 3. 2019

Anmeldung: erforderlich bis 1. 3. 2019 via base

Anforderungen: verpflichtende Teilnahme ab der ersten Einheit, aktive Mitarbeit sowie Referat und schriftliche Abschlussarbeit. Das SE kann als BA-Seminar belegt werden.

Welcher Raum eröffnet sich, wenn Schrift und Text auseinanderrücken, wenn ein Schriftzug bildhafte Qualitäten annimmt, visuell hervorsteht, wenn er Lesbarkeit beeinträchtigt oder an der Leseweise mitarbeitet, diese produktiv stört? Das (auch lektüreintensive) Seminar ist dem Naheverhältnis von Handschrift und Bild gewidmet, wir werden uns vergleichend mit verschiedenen Phänomenen beschäftigen: mit Schriftbändern und Initialen in der mittelalterlichen (Buch)Malerei, Signaturen, Modi der Kalligraphie

in unterschiedlichen Kulturräumen, vor allem aber mit dem Einsatz von Handschrift in moderner und zeitgenössischer Kunst. ¶

Marcel Duchamp, Rose Sélavy, R. Mutt

AProf. Mag. Dr. Martin Zeiller

Termin: Dienstag, 12:45-14:15 Uhr

Ort: VZA7, SR 23

Beginn: 5. 3. 2019

Anmeldung: erforderlich bis 1. 3. 2019 via base
Anforderung: verpflichtende Teilnahme ab der ersten Einheit, aktive Mitarbeit sowie Referat und schriftliche Abschlussarbeit. Das SE kann als BA-Seminar belegt werden.

A-Kunst, Akt ..., Alter Ego, Anschauer, Apotheke, Atelier 1917, Die Grüne Schachtel, Étant donné, Eros, Exposition surréaliste (générateur arbitre), Flaschentrockner, Flatternde Herzen, Fountain (Fontäne), Geschmack, Haarsiebe, Identität, inframince, spätere Interviews, Ingres, Junggesellenmaschinen, Kamm, Koffermuseum, Kunsthandel, Künstlerleben und Lebensunterhalt, L.H.O.O.Q. rasiert, Nachfolger_innen (Einfluss), Pataphysik, Readymade, Rendez-vous, Schach, Scharniere, Schokoladenreibe, ..., sogar, Sprachspiele, Staubzucht, Trébuchet (Stolperfalle), Vierte Dimension, Zufall

Dies als Ausschnitt und Vorschau ins vielschichtige Duchamp-Seminar vorab. Wechselnde Blickrichtungen. Auswahl und Erweiterung der Themen durch unterschiedliche Interessen der Seminarteilnehmer_innen. ¶